

POLIT-SHOW BEGEISTERT DAS PUBLIKUM IN DER VOLLBESETZTEN STADTTEILSCHULE „TSCHECHTSCHER LIVE“ IN NIENDORF



Zum Thema Sport: NTSV-Vorsitzender Nils Kahn spricht mit Peter Tschentscher, moderiert von Ines Schwarzarius.

Von Monika Schaal

Unter dem Motto „Tschentscher live“ legte unser Bürgermeister Peter Tschentscher in der Stadtteilschule Niendorf eine regelrechte Polit-Show hin. Gut gelaunt, völlig frei sprechend und eingerahmt von zwei Großbildschirmen vor einem professionellen Hintergrund erläuterte er seine Politik klar und verständlich.

Einleitend gab es einen Film, der Hamburg in den schönsten Farben malte. Über Handy wurde ermittelt, was die Besucher:innen gerne näher besprechen wollten. Es waren vor allem die Themen „Wirtschaft und Arbeit“, „Schule und Bildung“ sowie „Verkehr und Mobilität“. Zu jedem Themenkomplex erläuterte Peter, was der Senat bereits erreicht hat und noch tun wird. Er ergänzte seine Erläuterungen mit Zitaten, Grafiken und Zahlen, die über die Bildschirme eingeblendet wurden.

ZU WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Hamburg ist wirtschaftlich stark mit über einer Million sozialversicherungspflichtiger Jobs. In diesem und dem folgenden Jahr investiert die Stadt 4,8 Mrd. Euro. Jährlich werden 300 Mio. Euro im Hafen investiert,

um dort zehntausende Arbeitsplätze zu sichern. Zusätzlich werden 1,8 Mrd. Euro Schulden getilgt. Hamburg und die Bundesregierung sorgen außerdem dafür, dass in schweren Zeiten alle gut zurechtkommen. So habe das „Handelsblatt“ im März dieses Jahres berichtet, dass eine vierköpfige Familie in unserer Stadt bei einem Jahreseinkommen von 31.000 Euro mit 9.031 Euro Hilfe vom Staat rechnen kann, um über die Runden zu kommen.

ZU SCHULE UND BILDUNG

Zwölf Prozent der Ein- bis Zweijährigen und 99% der Drei- bis Sechsjährigen besuchen eine der 1.200 Kitas in der Stadt. Bei den Kleinsten kommt eine Erzieherin auf vier Kinder, bei den Vorschulkindern betreut eine Kraft zehn Kinder. Grundversorgung und Mittagessen sind kostenfrei!

Seit 2011 hat Hamburg ca. 4,4 Mrd. Euro in Bau und Sanierung von Schulen investiert. Bis in die 30er Jahre sollen weitere 5,5 Mrd. folgen. In den nächsten zwei Jahren werden acht neue Schulen gebaut, weil die Stadt wächst und die Klassen weiter klein bleiben sollen. Zurzeit unterrichten 18.000 Lehrkräfte 200.000 Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus gibt es eine kostenlose Ganz-

tagsbetreuung bis 16.00 Uhr. Die Leistungen der Schüler:innen sind nachweislich deutlich besser geworden. Ab dem kommenden Jahr wird zudem noch das kostenlose Schüler:innen-Ticket eingeführt! Damit ist Hamburg ganz vorn.

ZU VERKEHR UND MOBILITÄT

Der Bürgermeister will den „Hamburg Takt“. Alle sollen bis 2030 innerhalb von fünf Minuten eine Bus- oder Bahnstation erreichen können. Der Hamburger Senat baut neue U- und S-Bahnlinien sowie zusätzliche Haltestellen. Zur Finanzierung hat die Stadt trotz Bundeszuschuss ein eigenes „Sondervermögen Schnellbahnausbau“ aufgelegt, um Geld anzusparen. Auch die Fahrradinfra-

Auf Seite 2 geht's weiter...

Wir gratulieren!



In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

...Fortsetzung von Seite 1

struktur wächst: Seit 2011 sind 400 km Radwege neu gebaut worden. Jährlich sollen 60-70 km dazukommen – doppelt so viel wie bisher. Darüber hinaus werden 180 km Straßen, Brücken und Tunnel pro Jahr saniert oder neu gebaut. Mit Blick auf den fertigen A7-Deckel sagte Peter: „Hamburg bleibt mobil und wird zugleich lebenswerter!“

Andere Fragen aus dem Publikum wurden schriftlich und von Ines vorgetragen. Peter antwortete verständlich und klar – hinterlegt mit Daten, die über die TV-Wände eingespielt wurden. Das war ein völlig neues Format: Faktenreich, kurzweilig, klar und überzeugend.

Als „Überraschungsgast“ konnte der Vorsitzende des Niendorfer TSV, Nils Kahn, die vielfältigen Angebote des Vereins, dessen großes Engagement im Stadtteil und die Herausforderungen für die Sportlandschaft berichten. In Niendorf aufgewachsen und immer noch zuhause, ist er beruflich Geschäftsführer von MSC-Germany. Das nutzten einige Belegschaftsmitglieder der HHLA im Publikum, ihn auch zum geplanten MSC-Einstieg bei der HHLA kritisch zu befragen. Auch der Bürgermeister begründete die Position des Senats zu dem Deal. Vorrangig ging es aber um Themen wie Sicherheit und Sauberkeit am Hauptbahnhof, die laufenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst, mögliche Beeinträchtigungen durch Großbaustellen im Straßenraum oder

um die Anstrengungen des Senats für bezahlbares Wohnen für alle Bewohner unserer Stadt.

Das neue Format, Peters zugewandte, offene und klare Antworten, viele neue Informationen und nicht zuletzt die professionelle Moderation durch Ines haben überzeugt. Es gab abschließend viel Beifall, zufriedene Gesichter und Kommentare.

Nach dem offiziellen Teil in großer Runde beantwortete er dann noch im kleinen Kreis lange weitere Fragen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung in moderner Form mit beeindruckender Technik, bei dem der Bürgermeister am Ende viele positive Reaktionen und Bestätigung seiner Politik erhalten hat.

LANDESPARTEITAG 2023

Von Ines Schwarzarius

„Für Europa“ ist die Überschrift des Leitartikels zum SPD-Landesparteitag am 10./11. November im Bürgerhaus Wilhelmsburg, bei dem die parallel zu den Bezirkswahlen stattfindenden Europawahlen im Mittelpunkt standen.

Niels Annen hat in seiner Ehrung für Madame Ecu, unserer Niendorfer Genossin Dr. hc Christa Randzio-Plath, die richtigen Worte gefunden. Christa hat sich für viele Frauen und deren Projekte mit dem Marie-Schlei-Verein international und national eingesetzt, für die Idee eines gleichberechtigten solidarischen Europas als langjährige Europaabgeordnete gekämpft und gezeigt, dass Finanz- und Wirtschaftspolitik bis heute in Europa Stabilität braucht.



Große Würdigung für unsere Christa.



Die Niendorfer Delegation beim LPT.

Die SPD Hamburg hat dann auch wieder eine Frau für Europa nominiert: Laura Frick, 31, ist unsere Spitzenkandidatin für die EU-Wahl am 9. Juni 2024. Sie tritt an, um das Erstarken der Nationalisten in der EU zu stoppen. „Eine Union der Vaterländer ist der Untergang Europas!“ Für einen weiteren Platz auf der SPD-Bundesliste wurde Sabine Steppat aus unserem Distrikt nominiert.

Melanie Leonhard und Nils Weiland haben wir erneut zu unserer Doppelspitze der SPD Hamburg gewählt und anschließend ein über einhundert Seiten starkes Antragspaket mit hunderten Delegierteninnen und Delegierten diskutiert und abgestimmt.

Ich freue mich, als neu gewähltes Mitglied der Antragskommission unsere politischen Ziele und Interessen im Diskurs mit der Partei begleiten zu dürfen. Glück auf!

JAHRESTAG DER POGROME VON 1938

ms / Am 9. November haben wieder in der bis auf den letzten Platz besetzten Niendorfer Verheißungskirche Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs des Gymnasiums Ohmoor mit bewegenden Texten des Jahrestages der Pogrome gedacht.

Unser Genosse Bernd Buhk berichtete als Zeitzuge. Er war als Staatsanwalt mit der Anklage von NS-Verbrechen im Warschauer Ghetto befasst. Unter anderem wurde der frühere Kommandeur der Sicherheitspolizei in Warschau, Dr. Ludwig Hahn, von ihm als Verantwortlicher für die Verbringung von 230.000 Juden aus dem Warschauer Ghetto in das Vernichtungslager Treblinka angeklagt. Hahn wurde zu lebenslanger Haft verurteilt.

Vielen Dank an die Schülerinnen und Schüler, Pastorin Maren Gottsmann und Ohmoor-Lehrer Thomas Ruten für diesen gelungenen Abend sowie dem Ensemble „Vagabund“ für die vielen schönen musikalischen Darbietungen.

KOMMUNALES AUS ERSTER HAND

Der **Regionalausschuss Lokstedt/Niendorf/Schnelsen (RALoNiS)** tagt in der Regel im ehemaligen Ortsamtsgebäude Garstedter Weg 13. Beginn ist um 19 Uhr. Im öffentlichen Sitzungsteil sind Zuhörer:innen willkommen, insbesondere auch bei der Fragestunde.

Sitzung im Dezember:
Montag, 04.12.2023, 19 Uhr

ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER DER NS-ZEIT

SPD NIENDORF PUTZT STOLPERSTEINE

ms / Ines Schwarzarius, Marc Schemmel und Hadi Mourad waren für uns wieder in Niendorf unterwegs und haben die Stolpersteine im Stadtteil gereinigt, die an Paul Dieroff und Paul Schumacher erinnern.

Paul Dieroff wurde 1928 geboren, seine Mutter war Jüdin. 1938 zog die Familie in das damals noch ländliche Niendorf, erwarb am Garstedter Weg 101 ein Grundstück und errichtete dort einen Gartenbaubetrieb. Paul Dieroff besuchte die Volksschule Niendorf am Niendorfer Marktplatz. Die Familie wurde bei der Gestapo denunziert, was schließlich 1943 zur Deportation der Mutter und ihrem 15-jährigen Sohn Paul nach Theresienstadt führte. Im Okto-



ber 1944 wurde Paul Dieroff nach Auschwitz und kurze Zeit später ins KZ Dachau transportiert. Im Außenlager Dachau-Kau-

fering erkrankte er an Typhus und kam, geschwächt durch die KZ-Haft, am 15.12.1944 ums Leben.

Paul Schumacher kam 1872 in Hamburg zur Welt. Im Februar 1941 wurde er verhaftet, nachdem er unter Verdacht geraten war, gegen den Paragraphen 175 verstoßen zu haben. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich in der Haft und er wurde nach Hause entlassen. Vermutlich in Folge eines Selbstmordversuchs verstarb Schumacher am 23.7.1944. Der Stolperstein an Schumachers letztem Wohnort, Niendorfer Gehege 1, erinnert an sein Schicksal und die Homosexuellenverfolgungen der Nationalsozialisten.

„GEMEINSAM GEGEN ANTISEMITISMUS“

mk / Es kommt nicht oft vor, dass miteinander konkurrierende Parteien zusammen in der Öffentlichkeit auftreten. Am Samstag, den 18. November war es in Niendorf nötig: Unser Bürgerschaftsabgeordneter Marc Schemmel hatte mit seinen Kolleginnen Silke Seif (CDU) und Lisa Kern (Grüne) zu einer Informationsveranstaltung „Gemeinsam gegen Antisemitismus“ auf dem Niendorfer Tibarg aufgerufen. Auch die evangelische, katholische und freie evangelische Gemeinden Niendorf/Schnelsen sowie der Verein „Wir für Niendorf“ waren dabei.

Es ging darum, den in unserem Land aufkommenden Antisemitismus und die damit verbundene Feindseligkeit und Diskriminierung von Juden und Jüdinnen bis hin zu ras-



sistischen Vorurteilen ein klares und deutliches „Nein“ entgegenzusetzen und dafür zu

werben, sich antisemitischen Ressentiments entschieden entgegenzustellen.

WIE DER NIENDORFER FRIEDHOF ZUM ROTLICHT KAM

mk / Anfang November feierte der Verein PRO Niendorfer Gehege sein 12-jähriges Bestehen im Berenberg-Gossler Bürgerhaus mit einer spannenden Video-Präsentation. Es ging um die Entwicklung des Geheges von der Nachkriegszeit bis heute, um die Kämpfe für seinen Erhalt sowie die Entstehung und Arbeit des Gehege-Vereins.

Gehege für alle

Nach dem Krieg kaufte Hamburg das Gehege von den privaten Eignern zurück - betuchte Hamburger Kaufleute und Bankiers wie Mutzenbecher oder Berenberg-Gossler, die hier ihre Sommervillen hatten. Die Kommunalpolitik verlangte Öffnung des Gehe-

ges für alle - insbesondere unsere damalige Bezirks- und spätere Bürgerschaftsabgeordnete Friederike „Friedel“ Büscher. Ihre Hartnäckigkeit hatte Erfolg: 1965 durfte sie wegen ihres Einsatzes als einzige Eimsbütteler Kommunalpolitikerin den Vertrag mit der Stadt unterzeichnen.

Fragiler Frieden

Das Gehege zog nicht nur Besucher an, sondern auch amtliche Bauplaner. 1972 wollte die Stadt 80 Kleingärten auf der Ponywiese im Nordwesten des Geheges als Ersatz für anderweitig geräumte Kleingärten ansiedeln. Das war nicht im Sinne der Gehege-Fans. Initiiert vom ehemaligen NDR-Redak-

teur und späteren Gründungsmitglied des Gehege-Vereins, Dr. Lucian Neitzel, erreichte sein Protest-„Verein zum Schutze des Niendorfer Geheges und der angrenzenden Wiesen“, dass die Kleingartenkolonie „Waldfrieden“ nicht auf der Ponywiese, sondern nördlich der Straße Niendorfer Gehege zwischen Kollau und Autobahn angesiedelt wurde. Und das, obwohl die Kleingärtner bereits eine Zusage des Senats zum vorherigen Plangebiet in der Tasche hatten.

Über den Wolken

1977 drohte in der Einflugschneise Niendorf die größte Abholzaktion in ganz Hamburg.

Auf Seite 4 geht's weiter...

...Fortsetzung von Seite 3

Rund 2.000 Bäume, darunter die Riesen auf dem alten Friedhof, sollten gefällt oder gekappt werden. Sie seien zu hoch gewachsen, hieß es, und stellten eine Gefahr für An- und Abflüge dar. Die Hindernisfreiheit müsse wieder hergestellt werden. Andernfalls laufe Hamburg Gefahr, den Flugverkehr einstellen zu müssen. Dem Entsetzen vor Ort folgten ein noch nie dagewesener bürgerlicher Protest im „Dorf“ und ein Aufstand unseres Distriktes und unserer Kommunalpolitiker gegen die eigene Regierung. Wir drohten, uns an die Bäume zu ketten, der Eimsbütteler Kreisvorsitzende Hartmut Halfmeier legte aus Protest sein Amt nieder, unser Landesvorstand forderte ebenso wie unser Bundestagsabgeordneter Peter Paterna einen Kompromiß. Unser Senat blieb stur. Die Auseinandersetzung eskalierte Ende 1979. Der Senat wollte keine weitere Verzögerung zulassen. Mitte Januar 1980 lud unser Distrikt zu einer öffentlichen Veranstaltung in die Schule Paul-Sorge-Straße. Die Aula war rappellvoll. Über 1.000 Bürger:

Wir distanzieren uns ...

... von dem Beschluß Wirtschaftsminister Jürgen Steinerts und des Hamburger Senats, mehr als 2200 zum Teil über 200-jährigen Bäume im Bereich des Niendorfer Geheges zu fällen oder zu kappen.

Diesen Beschluß können wir nicht mitverantworten!

Wir werden alles tun, seine Verwirklichung zu verhindern. Beachten Sie bitte demnächst die Hinweise auf unsere große Protestveranstaltung Anfang Januar.

Ihre SPD Niendorf

NIENDORFER WOCHENBLATT Nr. 51/20. Dez. 1979

innen machten ihrem Ärger Luft. In einem Einspieler aus der Reihe „damals“ des Hamburg Journals wurde uns noch einmal die dramatische Situation vor Augen geführt. Es bedurfte noch zwei weiterer Jahre politischer und rechtlicher Auseinandersetzung bis ein annehmbarer Kompromiss zwischen Hindernisfreiheit und Baumerhalt zustande kam: Die Rollbahn wurde verkürzt und damit die Gefahrenzone für Starts und Landungen verringert. Der größte Teil der Bäume konnte stehen bleiben, die Baumriesen auf dem alten Friedhof erhielten rote Warnlichter in ihren Kronen.

Kein ehrenwertes Haus

2006 drohte erneut Ungemach. Die im Gehege untergebrachte Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) plante nahe der Kreuzung Niendorfer Gehege/Bondenwald ein „Haus des Waldes“ als neue repräsentative Unterkunft mit Ausstellungs- und Seminarräumen sowie Gastronomie. Zu überdimensioniert, winkten unsere Kommunalpolitiker im Ortsausschuss ab. Die Schutzgemeinschaft machte eine neue Planung. Die erforderlichen Mittel waren dem SDW-Chef und damaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse vom Bund und dem Hamburger CDU-Senat zugesagt. Und wieder hob Lucian Neitzel eine Bürgerinitiative aus der Taufe: „Hände weg vom Niendorfer Gehege“. Mit über 7.000 Unterschriften forderte sie in einem Bürgerbegehren die Einstellung des Projekts. „Wald vor Waldschützern schützen“ kommentierte unser Chefredakteur Olaf Hanik in der damaligen

Ausgabe des **Niendorfer**. Anfang 2010 folgte die Bezirksversammlung Eimsbüttel mit Stimmenmehrheit von SPD, GAL und LINKE dem Begehren und lehnte das Projekt endgültig ab. Der SDW verzog sich nach Wilhelmsburg und baute dort sein Öko-Hotel.

Wächter des Waldes

Unter dem Titel „Wie geht's weiter im Niendorfer Gehege?“ beschloss die Bezirksversammlung ein von Marc Schemmel, Susanne Egbers (Grün) und Christian Samsche (Linke) erarbeitetes Gesamtkonzept für den Erhalt des Geheges als Erholungswald. 2011 gründete sich der Verein PRO Niendorfer Gehege als dauerhafter Wächter des Waldes. Er arbeitet eng mit dem Förster Sven Wurster zusammen. Wer dabei mitmachen will, kann gerne Mitglied werden. Näheres dazu unter www.pro-niendorf-gehege.de.



Marc mit Gehege-Förster Sven Wurster.

NIENDORFER GRÜNKOHLESSEN

Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr, im „Niendorfer“, Sachsenweg 85. Alle Genoss:innen sind - auch mit Gästen - eingeladen. „Last Minute“-Anmeldungen bitte bis 1.12. an mail@marc-schemmel.de oder 55004640.

ADVENTS-INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Sonnabend, den 09. Dezember stellen wir uns auf dem Tibarg, Nähe HASPA, von 10-12 Uhr wieder den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMSEL

Mittwoch, 13. Dezember, 10-12 Uhr im Wahlkreisbüro, Rudolf-Klug-Weg 9. Anmeldungen bitte an mail@marc-schemmel.de oder unter 55004640.

NIENDORF TRITT AN

Mittwoch, 27. Dezember, 10 Uhr, Europapassage

+++ TERMINE +++

der **Niendorfer** ist die Distriktszeitung der SPD Hamburg-Niendorf.

Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich.

Nächste Ausgabe: 22.12.2023, Redaktionsschluss: 15.12.2023

Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040-58918957

Internet: <https://spdniendorf.de>

Konto: SPD-Niendorf

IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91

Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred Körner (mk),

Marc Schemmel (ms), Fabian Beigang (fb)

E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Frohme 8, Frohmestraße 8, 22457 Hamburg

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.

Layout: Fabian Beigang

© 2023 SPD Hamburg-Niendorf